

Drei Bands...

mehrfaches Gefühlschaos

Von _Yuki_

Kapitel 11: Kinderspielplatz

EXTRA 7

Yuuki war hin und weg.
Er hatte auf einem Kinderspielplatz den hübschesten Typen der Welt gesehen.
Er hatte super süß gelächelt und mit zwei kleinen Kindern gespielt.
Lange hatte Yuuki ihm dabei zugesehen.
Dann kamen seine Freunde und er hatte gehen müssen.
Nun, da er wieder zu Hause war dachte er ununterbrochen an diesen Typen.
Wie kann er es wagen so gut auszusehen?
Und dann noch so süß sein!
Er hatte so unglaublich niedlich gelächelt.
Mit ihm konnte man sicher so einigen Mist fabrizieren.
Ob er wohl morgen auch da sein würde, dachte sich Yuuki und entschied sich auf jeden Fall nachzusehen.
Das tat er am nächsten Tag auch.
Wieder setzte er sich auf die Bank.
Es war noch recht früh, aber er hatte heute ja Zeit.
Er saß da und sah sich immer wieder aufmerksam um.
Viele kleine Kinder kamen und viele kleine Kinder gingen.
Einige starrten ihn auch merkwürdig an und viele tuschelten und nicht nur die Kinder sondern auch deren Eltern.
Es war wohl recht ungewöhnlich und daher auffällig, wenn ein Junge in seinem Alter stundenlang auf einer Bank auf dem Kinderspielplatz sitzt und kleinen Kindern beim spielen zusieht.
Na ja, konnte ihm ja egal sein, was die anderen dachten.
Plötzlich schreckte er zusammen.
Da war er wieder, dieser wunderschöne Typ von gestern, wieder mit den beiden kleinen Kindern.
Hibbelig und mit roten Wangen sah er den dreien beim spielen zu.
Nun wurde das Getuschel immer mehr.
Dieses Mal tuschelten aber nur die Eltern.
Es war wohl noch auffälliger, wenn man in seinem Alter einen anderen in seinem Alter anstarrte.
Und ungewöhnlich schien es zu sein, wenn das auch noch ein anderer Junge war.

Aber wie schon erwähnt, konnte ihm ja egal sein, was die anderen dachten.
Er genoss es lieber dem Hübschen zu zusehen.
Er war wirklich süß und hatte etwas unschuldig Kindliches.
Das fand er süß.
Die Minuten verstrichen.
Aus den Minuten wurden Stunden, dann machten sich die drei anscheinend auf den Weg nach Hause.
Ein paar Minuten blieb Yuuki noch auf der Bank sitzen, dann lief auch er nach Hause.
Und wieder kreisten seine Gedanken nur um diesen Typen.
Er kannte nicht einmal dessen Namen.
Er saß zu weit weg, um ihn zu hören, wenn die Kinder ihn nannten.
Das nächste Mal musste er sich auf eine andere Bank setzen, um näher dran zu sein.
Er schmiedete schon diverse Pläne.
Dann war es abermals soweit.
Als er zum Spielplatz kam, da waren die drei schon wieder da.
Er wollte sich ja heute auf eine Bank mehr in der Nähe setzen, aber die waren alle schon besetzt.
Das hatte er nun davon.
Er hatte vor Aufregung nicht richtig schlafen können, war dann doch eingeschlafen und hatte letztendlich verschlafen.
Also setzte er sich wieder auf die Bank, auf der er auch die Tage vorher schon gegessen hatte.
Wieder sah er dem Jungen dabei zu, wie er mit den kleinen Kindern spielte.
Dieses Mal gingen sie aber früher als sonst und schnell war Yuuki wieder alleine und machte sich seufzend auf den Weg in die Stadt.
Er wollte sich mit Shoppen ablenken.
Es war doch nicht zu fassen!
Warum ging er nicht einfach zu dem Jungen hin und redete mit ihm?
Das konnte ja wohl nicht so schwer sein.
Da sein Herz immer noch wild pochte, sah er ein, dass es wohl doch schwer war.
Das war doch alles nicht wahr, oder?
Wie hatte er sich in den Jungen verlieben können, wenn er noch nicht einmal dessen Namen wusste?
Normal war das nicht mehr.
...
Am nächsten Tag ging er wieder zu dem Spielplatz und wartete darauf, dass der süße Typ wieder kam.
Er wartete und wartete, aber er kam nicht.
Es wurde schon dunkel und keiner war mehr da.
Yuuki starrte betrübt den Boden an.
Warum war er heute nicht gekommen?
Dann hörte er das Quietschen einer Schaukel und er sah überrascht auf.
Da saß seine Schönheit.
Jetzt oder nie!
Schnell stand er auf und lief zu dem Jungen hin der ihn nicht bemerkte.
Erst als Yuuki in die Hocke ging und dem Fremden ins Gesicht sah, da wurde er bemerkt.
„Hallo, mein Name ist Yuuki.
Und wie heißt du?“, fing er an und konnte sehen, dass seine Schönheit rosa anlief und

ihn schüchtern ansah.

„Mein Name ist Takuya...“, sagte er leise.

Yuuki machte innerlich Freudensprünge.

Jetzt kannte er doch wenigstens schon mal den Namen.

„Was machst du so spät noch hier und das ganz alleine...?“, fragte Yuuki weiter.

„Du hast mich in den letzten Tagen beobachtet stimmt`s?“, kam die Gegenfrage und Yuuki sah ihn verwirrt an.

„Die Mütter haben darüber geredet.

Sie tratschen halt gerne und deine Blicke sind mir auch immer wieder aufgefallen, wenn ich mit meinen Cousins da war.“, redete Takuya zur Aufklärung weiter.

Yuuki lächelte unsicher.

„Ja ich habe dich angesehen.

Ich fand dich so unheimlich süß!“, gab er schüchtern, wie es eigentlich gar nicht seine Art war zu.

Jetzt sah ihn Takuya mit großen Augen an.

Dann lächelte er und kicherte sogar kurz.

Dann hob er langsam einen Finger.

Yuuki überlegte, was das sollte und sah ihn abwartend an.

Takuya zeigte nun mit dem Finger auf sich.

Noch immer war Yuuki verwirrt und wusste nicht, was das sollte.

Er hob eine Augenbraue und wartete darauf, was als nächstes passieren würde.

Lange musste er auch nicht warten.

Takuya nahm seine zweite Hand hinzu und nahm von beiden Händen Daumen und Zeigefinger.

Damit formte er ein Herz.

Yuuki wurde hibbelig und rot.

Er ahnte, was das sollte, wartete aber weiterhin geduldig darauf, dass Takuya weiter machte.

Zum Schluss zeigte Takuya jetzt auf Yuuki.

Verlegen grinsend sah er weg.

Yuukis Herz schlug unheimlich schnell.

Jetzt musste er antworten und er entschied sich dafür es auf Takuyas Art zu machen.

Er tippte Takuya an, damit dieser ihn wieder ansah, dann hob er einen Finger.

Sein gegenüber beobachtete ihn jetzt ganz genau und wurde hibbelig, als Yuuki anfang den Finger zu bewegen, um auf sich zu zeigen.

Dann formte auch er ein Herz.

Um die Spannung zu erhöhen hielt er kurz inne und sah in das gespannte Gesicht seines Gegenübers.

Zuletzt zeigte er dann auf Takuya und dieser wurde schlagartig rot.

Er Quietschte leicht auf.

Yuuki lächelte ihn fröhlich an, dann wurde er umarmt und er streichelte über den zarten Rücken, auf den er nun einen schönen Ausblick hatte.

Takuya lag in seinen Armen und er konnte seinen gleichmäßigen Atem hören.

Er spürte den schnellen Herzschlag und ihm war klar, dass der andere ebenso seinen spüren konnte.

So saßen sie eine ganze Weile auf dem menschenleeren Kinderspielplatz.

Das war der Beginn einer Jahrelang haltenden Beziehung, die beide sehr glücklich machen sollte!

